

Fey, Paul

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **81 (1963)**

Heft 24

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

† **Paul Fey**, dipl. Bau-Ing., von Langrickenbach TG, geboren am 29. Jan. 1890, ETH 1909 bis 1913, ist am 12. Nov. 1962 gestorben.

† **André Carlier**, Masch.-Ing., von Pontoise (Frankreich), geboren am 15. Juni 1888, Eidg. polytechnische Schule 1907 bis 1911, ist im April 1963 in Paris gestorben.

† **Rudolph Glauser**, dipl. Bau-Ing., von Bern, geboren am 2. Oktober 1881, Eidg. polytechnische Schule 1907 bis 1911, Inhaber eines bekannten Ingenieur- und Unternehmungsbüros in Paris, ist am 2. Januar 1963 gestorben.

† **Gerrit Maurits Gustaaf Hooft**, dipl. Ing.-Chem., von Holland, geboren am 3. Oktober 1895, ETH 1919 bis 1922, ist im Jahre 1961 in Paris, wo er seit 1932 wohnte, gestorben.

† **Ernst Meyer**, dipl. Ing.-Chem., Dr., von Reisiswil BE, ETH 1916 bis 1920, seit 1925 Experte und seit 1946 Sektionschef des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum, Bern, ist am 1. Juni 1959 gestorben.

† **Federico Rocha**, dipl. Bau-Ing., von Valleggrande (Bolivien), geboren am 22. Aug. 1892, ETH 1912 bis 1920 mit Unterbruch, ist im November 1961 in seiner Heimatstadt gestorben.

† **Fritz Lienhard**, Bau-Ing., von Buchs AG, geboren am 8. Dez. 1898, ETH 1919 bis 1923, seither in New York, seit 1946 Partner von Frankland & Lienhard, Cons. Eng., ist am 11. Mai 1963 einem Herzschlag erlegen.

*

Schliesslich sei hingewiesen auf die Nachrufe folgender verdienter G. E. P.-Kollegen, die ausführlich (und mit Bildern) erschienen sind im G. E. P.-Bulletin vom März 1963: *Auguste Piccard, Fritz Schmidlin, Arnold Lang, Henry Ruegg.*

Mitteilungen

«Transhelvetica», AG, für eine transhelvetische Wasserstrasse. Am 29. Mai d. J. haben sich ungefähr 140 schweizerische Unternehmungen und Gesellschaften aus den verschiedenen Kreisen der Privatwirtschaft in Bern vereinigt zur Konstituierung einer neuen Gesellschaft: Transhelvetica AG. Diese bezweckt laut Statuten die Errichtung einer Wasserstrasse für den Schwerverkehr, die das Mittelland der Schweiz durchquert und schliesslich den Rhein mit der Rhone verbindet; in der ersten Etappe soll die Weiterführung des Rheinverkehrs bis nach Yverdon ermöglicht werden. Hierfür sind die erforderlichen Investitionen verhältnismässig bescheiden: rund 300 Mio Fr. für die Verbindung Basel-Yverdon (das sind rd. 3 % der Kosten der vorgesehenen Nationalstrassen). Mit der Gründung der Transhelvetica AG. soll den Behörden vor allem der eindeutige Wille der Privatwirtschaft bekundet werden, wonach diese erwartet, dass mit dem Ausbau unverzüglich begonnen wird: Ueber 1 Mio Franken sind ohne öffentlichen Aufruf gezeichnet worden. Im übrigen bildet die neue Gesellschaft ein Instrument zum Studium der sich stellenden rechtlichen und wirtschaftlichen Fragen (die technischen Probleme sind zur Hauptsache schon gelöst). Die Gesellschaft will einen Plan zur Finanzierung des Bauvorhabens durch die öffentlichen Körperschaften ausarbeiten: Frei von jeder Abgabe, wird die Wasserstrasse keinen direkten Ertrag abwerfen; deshalb muss — wie bei den Strassen — die Allgemeinheit die Erstellungskosten tragen.

Lehrabschlussprüfungen im Kanton Zürich. Der Drang der jüngeren Jahrgänge, sich eine solide berufliche Ausbildung zu erwerben, zeigt sich nicht zuletzt in der stetig steigenden Zahl der Lehrabschlussprüfungen. Parallel zur allgemeinen Zunahme der Lehrverhältnisse in den baugewerblichen Berufen ist eine deutliche Verschiebung von den manuell auszubildenden zu den gehobeneren *Zeichnerberufen* augenfällig. So haben sich dieses Frühjahr bei der kantonalen Prüfungskommission für baugewerbliche Zeichnerlehrlinge 460 Lehrlinge für die Abschlussprüfungen in elf Zeichnerberufen angemeldet. Die Prüfungen mussten deshalb in

Zürich und Winterthur auf drei Wochen vom 27. März bis 11. April 1963 verteilt werden. Die Prüfungen haben bestanden: Vermessungszeichner 60, Bauzeichner: Tiefbau 57 (nicht bestanden 1), Eisenbeton 58 (nicht bestanden 3), Stahlbau 8, Metallbauzeichner 2, Hochbauzeichner 179 (nicht bestanden 29), Heizungszeichner 24, Lüftungszeichner 14, Sanitärzeichner 16, Elektrozeichner 5, Beleuchtungskörperzeichner 3. Die Prüfungskommission, die sich aus Delegierten der einschlägigen Berufsverbände zusammensetzt, erwartet für das nächste Jahr eine weitere Zunahme der Lehrlingszahlen und bittet daher alle Firmen, die Lehrlinge ausbilden, auch die nötigen Fachleute als Prüfungsexperten zur Verfügung zu stellen.

W. Flückiger

Sulzer-Dieselmotoren für Liberia. Eine westafrikanische Minengesellschaft, die Bong Mining Co., Bong Range, Monrovia, in Liberia, hat für ein neues thermisches Kraftwerk bei Gebrüder Sulzer, Winterthur, drei stationäre Grossdieselsätze bestellt, jeder bestehend aus einem neunzylindrigen Motor von 11 450 PS Leistung bei 150 U/min und 680 mm Bohrung und einem AEG-Generator von 10 000 kVA bei 60 Perioden und 6900 Volt. Die komplette Kraftwerkanlage mit ihrer Gesamtleistung von 34 350 PS bzw. 30 000 kVA soll Ende nächsten Jahres in Betrieb genommen werden. Es ist vorgesehen, sie später auf etwa 70 000 PS und damit zur grössten der Welt auszubauen.

Zent AG. Bern im Ausland. Kürzlich hat die Firma Zent AG. in Bern, Fabrik für Zentralheizungsmaterial, in Italien eine Niederlassung gegründet, die Zent-Frenger S. p. A. mit Sitz in Mailand. Diese Gesellschaft befasst sich in erster Linie mit dem Verkauf der bereits in vielen Ländern Europas und Uebersees patentierten und hergestellten Zent-Frenger-Deckenstrahlungsheizung. Daneben wird die neue Firma aber auch alle übrigen Erzeugnisse des Stammhauses verkaufen. Ausser in Italien besitzt die Zent Tochtergesellschaften in Deutschland und Frankreich.

Buchbesprechungen

Starkstromtechnik für die Praxis. Von F. Rudolf. 3. Auflage, 408 S., 348 Abb., 12 Tafeln. München 1961, R. Oldenbourg Verlag GmbH. Preis 28 DM.

Der Verfasser hat es verstanden, auf knappem Raum das Wesentliche über Grundlagen und Anwendungen der Starkstromtechnik in leichtverständlicher Art zusammenzustellen. Durch die bewussten Beschränkungen in der Anwendung komplizierterer mathematischer Ausdrücke und mittels der Aufnahme einer grossen Auswahl von Beispielen hauptsächlich aus dem Gebiet der Anwendung der Elektrizität in Industrie und Gewerbe zeigt Franz Rudolf, dass sein Buch vor allem als Hilfsmittel für den in der Praxis stehenden Elektrofachmann bestimmt ist. Für diesen bietet es ein wertvolles Nachschlagewerk zur Lösung von starkstromtechnischen Problemen aller Art. Besonders wertvoll dürfte dabei das Kapitel «Starkstromschaltungen» sein, wie überhaupt alle schaltungstechnischen und mit dem Betrieb der Maschinen und Apparate zusammenhängenden Fragen eingehend und leichtverständlich behandelt sind. Dass daneben die Behandlung konstruktiver Probleme stark gekürzt wird, ist wohl der Zweckbestimmung des Buches (Beschreibung der Anwendung von Starkstromapparaten) zuzuschreiben. Dagegen wirkt sich die Beschränkung in der Auswahl der Beispiele, Bilder sowie Konstruktionsprinzipien auf einen einzigen Hersteller elektrischer Maschinen und Apparate einseitig aus. Erwähnenswert ist die ausgezeichnete Beschreibung des immer wichtiger werdenden Silizium-Gleichrichters sowie dessen Anwendungsprobleme.

Bei der grossen Fülle des behandelten Stoffes ist es verständlicherweise schwierig, einen klaren Aufbau des Gebotenen zu verwirklichen. Trotzdem würde es die Uebersichtlichkeit fördern, wenn z. B. Abschnitte über Elektrizitätsstarif oder auch elektrische Haushaltsapparate nicht unter dem Hauptkapitel «Grundlagen der Gleichstromtechnik», sondern in einem besonderen Kapitel behandelt würden. Dank dem ausführlichen Inhalt- sowie dem umfassenden Stichwort-Ver-